

Volksinitiative „Sofort zurück zur Demokratie“

vertreten durch Ulrich Langer

Binzer Weg 26 a - 18439 Stralsund

Volksinitiative „Sofort zurück zur Demokratie“, Binzer Weg 26a, 18439 Stralsund

NDR MV

Michaela May

10.06.2020

Talkshow Dienstag 16.06.2020 u.a. mit MP Manuela Schwesig

Sehr geehrte Frau May,

wir danken Ihnen für die Einladung zu Ihrer Talkrunde.

Sie unternehmen damit etwas, was es nun seit über 3 Monaten im Radio und Fernsehen nicht mehr gab, was jedoch in einer funktionierenden Demokratie eine Selbstverständlichkeit wäre.

Sie wollen eine Diskussion zwischen den Regierenden und einer kritischen Opposition.

Wir sind aber keine gewählte Opposition, wir sind keine professionelle Opposition, nein wir sind Bürger, die auf die Straße gegangen sind, weil wir die Grundlagen unseres Zusammenlebens vernichtet sahen und sehen.

Wenn ein Prof. Drosten –einer der weltweiten Hauptakteure in dieser Debatte um den Corona-Virus – nahezu täglich seit über drei Monaten bei Ihnen im Radio, aber auch im Fernsehen und in den sonstigen Medien zu hören, zu sehen und zu belesen war, mit sanfter Stimme interviewt wurde, mit sanfter Stimme seine Gedanken äußern durfte – weit über seine eigene Profession hinaus, wenn er z.B. darüber sinnierte, dass die Städte nun sich einen Ruck geben sollten, und auf den Gehwegen den Gastronomen mehr Plätze zum Sitzen anbieten sollten -, so können seine Kritiker nicht in EINER Talkshowrunde nun dessen Thesen widerlegen. Gleiches gilt für die ständig präsenten Berater der Bundes-und Landesministerien, die sich bis heute keinen Diskussionen gestellt haben.

Eine Demokratie lebt von Meinungsvielfalt und nicht von Einfach! „Unsere“ Thesen – die der mittlerweile auftretenden Fachleute - sind mindestens genauso fundiert, genauso mit wissenschaftlichen Studien hinterlegt, ja wir glauben sogar des Öfteren sehr viel fundierter, als die des RKI und des Prof. Drosten. Allein diese Person zeigt doch das Problem der letzten Monate an. Er ist ebenso nicht vom Volk gewählt, er stellt sich bis heute keiner Podiumsdiskussion. Er hat als „Spezial-Wissenschaftler“ eine stark vorgefasste Meinung.

Das macht einem Demokraten Sorge!

So funktionieren absolutistische Staaten, aber keine Demokratien!

In der Landesverfassung Artikel 26(2) unseres Landes ist die Opposition ja wunderbar definiert:
„(2) Sie hat insbesondere die Aufgabe, eigene Programme zu entwickeln und Initiativen für die Kontrolle von Landesregierung und Landesverwaltung zu ergreifen sowie Regierungsprogramm und Regierungsentscheidungen kritisch zu bewerten.

Welche Oppositionspartei hat das weltweit in den letzten drei Monaten getan, welche in Deutschland, welche in unserem Bundesland?

Keine! Also mussten wir Bürger diese Rolle übernehmen.

Selbst in unserem präferierten Land Schweden waren es kritische Ärzte, die die Regierung kritisiert haben, also wie bei uns, nur mit umgekehrten Vorzeichen. Aber diese Ärzte durften in Radio, Fernsehen und in der Presse diskutieren. Die Regierung, der Staatsepidemiologe und der Chef der Gesundheitsbehörde haben mit ihren Kritikern die gesamten letzten 3 Monate diskutiert! Und sie haben Fehler zugestanden!

Für Deutschland/ für Mecklenburg-Vorpommern unvorstellbar!

Mit den Sommermonaten kommt jetzt die Lobpreisung unseres erfolgreichen Weges.

Ein Prof. Reisinger muss mit unseren Ärzten, die wir für das Thema Maskenpflicht zum Beispiel bestimmen diskutieren. Wir wollen aber keine monostrukturierten Diskussionen mehr, deshalb fordern wir von der Wissenschaft sich mit den Praktikern auseinanderzusetzen, als z.B. mit Unternehmern zu diskutieren, denn der Wissenschaftler Prof Dr. XXY muss raus aus seinem Kämmerchen und mit uns Bürgern diskutieren. Der muss sich anhören, welche Wut entsteht, wenn man bei diesen Temperaturen als Angestellter im Gaststättengewerbe 8-10 Stunden mit einem Mundschutzarbeiten muss, welche Hauterkrankungen, Herpesprobleme und sonstiges dabei nun zum Vorschein kommen, zumal sich im Januar noch alle einig waren, dass der Mundschutz nicht dienlich ist. Er muss sich mit Sicherheitsbeauftragten auseinandersetzen, die ihm sagen werden, dass das auf der Grundlage unserer Arbeitsschutzgesetze so nicht sein darf, was ein Arbeitsschutzexperte von uns mit der unsere Demonstration beschützenden Polizei diskutiert hatte und deren oberster Vorgesetzter sehr hellhörig wurde, als er hörte, dass der Staat – sein Schutzbefehlener – nicht verlangen kann, dass Polizisten stundenlang Mundschutz tragen müssen.

Müssen ist hier das Stichwort!

Bisher wird nur über diese Alternativlosigkeit diskutiert Wir hatten ja keine andere Wahl!

In der Psychoanalyse, Psychotherapie, der Medizin und in der Alternativmedizin ist KEINE WAHL fast immer ein Zeichen für ein Trauma, denn eines muss man als Mensch unseres Alters gelernt haben.

Es gibt IMMER eine Wahl!

In einer totalitären Gesellschaft gibt es nur einen Weg, der als „Wahrheit verkauft bzw. aufgezwungen wird.

Über diese Grundlagen einer demokratischen Gesellschaft zu diskutieren, das ist unser Ziel!

Nicht in einer Talkshow mal schnell die bösen Verschwörungstheoretiker abzugeben.

Ganz im Gegenteil, wir wissen dass die Plattform Talkshow davon lebt, dass „Gegner“ da sind.

Wir sind aber keine Gegner. Wir geben und fordern Antworten!

Wir wollen also wissen, was passiert mit der Region Stralsund/Rügen wenn die 50 Infizierten/100.000 erreicht sind. Wer hat warum diese Zahl festgelegt – hier würden wir einen Immunologen, Epidemiologen oder – das aber sehr ungern – einen Virologen schicken (Fast immer würden wir Allrounder/Praktiker schicken, die auch mal Arzt waren, die auch mal eine Gesundheitsbehörde vor Ort geleitet haben) ?

Welche wissenschaftlichen Grundlagen gibt es für diesen 2. Regionalen Lockdown, wenn man weiß, dass der PCR-Test eine Falsch-Positiv-Rate von mindestens 1,4% aufweist ?

Wir wollen, dass in Diskussionen Seniorenheimbewohner – was deren Kinder auf unseren Demonstrationen mit teils herzerreißenden Berichten ja Gedichten tun konnten- begleitet z.B. von Prof. Püschl vom Universitätsklinikum Hamburg aus Hamburg, der in Hamburg TV gesagt hat, er werde sich niemals das Kuscheln mit seinem Enkelkind verbieten lassen , die Ministerpräsidentin fragen können, warum ihnen bis heute ihre Bürgerechte weggenommen worden sind.

Warum sie nicht selbstbestimmen können, wie sie leben und sterben können?

Dazu taugen keine Schlagabtausche, sondern hier müsste endlich Empathie in das politische und mediale Geschäft einziehen, wie wir das bei unseren Veranstaltungen gezeigt haben.

Neue Zeiten können unserer Meinung nach auch neue Formen des respektvollen Umgangs zur Folge haben.

Alles mündet jedoch in die entscheidende, bis heute nicht einmal öffentlich geführte Diskussion: Wie neuartig ist eigentlich dieser „Neuartige Virus“? Ist die Sterblichkeit an der SARS-COV-2-Infektion wirklich höher als die der gewöhnlichen Influenza? Wie gehen wir mit seinen Nachfolger, den neuartigen SARS-COV-3/4/5 um?

Sind die getroffenen Maßnahmen wirklich verhältnismäßig?

Für diese Diskussion ist eigentlich selbst Frau Schwesig zu schwach als Ministerpräsidentin unseres kleinen Landes, denn das haben – was das Beispiel Mundschutzpflicht zeigte, wo sie selbst ja noch im Mai dagegen war - ganz andere Hardliner durchgezogen, die aufgrund des § 5 Infektionsschutzgesetzes immer noch dazu ermächtigt sind.

Außer – Frau Schwesig hätte jetzt den Mut und die Kraft einen eigenen Weg zu gehen – den von uns geforderten „liberalen Weg Mecklenburg-Vorpommern“, der eigentlich gar nicht so schwierig wäre, wenn selbst Herr Prof. Wieler auf seiner letzten Schwerin-Visite festgestellt hat, dass hier so wenig Menschen leben und man hier einen anderen Weg gehen könnte.

Dazu fordern wir eine verfassungsrechtliche Diskussion mit der Verfassungsrechtlerin Juli Zeh und z.B. einem Prof. Wieler, der da sehr schnell an seine Grenzen kommen würde, was aber wichtig wäre, denn können wegen eines Virus – übrigens egal wie gefährlich dieser wäre – demokratische Strukturen einfach so ausgeschaltet werden. Wer definiert diesen Krieg, diese Naturkatastrophe, die Grundlage für den Ausnahmezustand sind – ein Virologe, ein RKI?

Verfassungsrechtler in Schweden sagen z.B., Schweden hätte gar keinen anderen Weg gehen können, da die verfassungsrechtliche Grundlage für einen Lockdown in diesem liberalen Land dazu fehlt.

Solche Diskussionen müssen jetzt geführt werden.

An oberster Stelle steht also aus unserer Sicht jetzt eine umfassende Diskussion über das Virus.

Stimmt das, was Prof. Püschl in Hamburg – der als weltweit erster vollständige Obduktionen durchgeführt hat (allein das schon ein unglaublicher Skandal. Gibt es nun endlich Ergebnisse zu den

Toten in MV, wie Herrn Dr. Kärn bereits im April versprochen wurde?) in Hamburg herausgefunden hat – 50% hatten gar kein Corona, die anderen 50% sind MIT aber nicht an Corona gestorben?

Was heißt das für die Statistiker dieser Erde, die jetzt schon wieder hochrechnen, wieviel Tote – 100.000, 500.000, 1Mio – durch den weltweiten Lockdown verhindert wurden.

Hallo! Hier kann/muss man belegt an Toten halbieren oder andere Obduktionsberichte vorlegen.

Immer mehr zeichnet sich ab, dass Prof Püschl mit seiner Erkenntnis, dass die Corona-Toten sehr häufig Embolien hatten, auf dem richtigen Weg war, denn mittlerweile kommen Jahre alte Studien auf, wo das schon so drin steht. Und die durch die Quarantäne verursachte Immobilisation hat diese Thromboseneigung eindeutig gefördert. Warum wusste das Prof. Drosten – der weltweit führende Corona-Virologe - nicht? Wieviele Menschen sind deshalb zuhause gestorben, weil sie kein Heparin bekommen haben – fragt in einer Forschungsstudie der Universitätskliniken in der Schweiz und in Mailand Prof. Nils Kucher vom Universitätsspital Zürich?

Mit solchen Spezialisten müssen nun Diskussionen geführt werden, damit normale Bürger sich überhaupt eine eigene Meinung bilden können. Diese Diskussionen lassen sich jetzt im schönen, warmen Sommer, wo es uns allen so gut geht – ist ja auch keine Virenzeit - noch verdrängen.

Aber spätestens im Herbst müssen sie geführt werden, außer man will unbedingt einen zweiten Lockdown !

Zu diesen Diskussionen würden wir Unternehmer mit Dr. Wolfgang Wodarg kommen, der ja so unglaublich „professionell“ schon wiederlegt wurde. Wir würden Herrn Prof. Wieler, vor allem aber Herrn Prof. Drosten bitten sich diesem ersten und damit wohl größtem Kritiker ihres Weges einmal in einer Diskussion zu stellen, denn wenn Dr. Wodarg so daneben liegt, dann müsste es doch für einen Profi wie Prof. Drosten einfach sein, ihn zu widerlegen.

Dr. Wodarg sagte als Praktiker im Februar, dass man die Gefährlichkeit des Virus erst im Sommer erkennen kann, wenn die Grippewelle vorbei ist. Wir sagen, die Folgen bzw. den Erfolg des Lockdown – Häusliche Gewalt weltweit, Missbrauch weltweit (Ihr NDR Bericht von gestern aus den Philippinen) , Selbstmordrate weltweit, Massenstarben der Alten in Europa in den Seniorenheimen – kann heute niemand bestimmen. Dazu brauchen wir mindestens ein Jahr. Zu sagen, das haben wir gut gemacht, dürfte da viel zu einfach sein. So machen das Politiker, aber nicht kritische Bürger!

Wir würden heute noch gerne wissen, was eigentlich aus der Vogelgrippe in der Region Vorpommern-Rügen wurde, die trotz aller anderslautender Stellungnahmen des damaligen Experten Mettenleiter – Friedrich-Löffler-Institut Riems - nur einmal tobte.

Bis heute lässt uns die Ausschaltung von elementaren Bürgerechten durch die Corona-Maßnahmen keine öffentlich geführte Diskussion zu. Wie soll da Demokratie funktionieren?

Wir können Herrn Dr. Wodarg in keine Halle einladen, zu dem Tausende von Zuhörern aus ganz Deutschland/Europa kommen würden (wissen Sie in wieviel Länder seine Internetinterviews übersetzt wurden?)

Wir können keinen Prof. Püschl nach MV einladen, weil ebenfalls weit über 1000 Personen kommen würden. Das Gleiche gilt mittlerweile für Prof. Bhakdi, der bei Amazon trotz Vertrag nicht einmal sein Buch vertrieben bekommt, und viele andere Wissenschaftler, Nobelpreisträger und Philosophen.

Solche Veranstaltungen werden wir- wenn die Rechtsgrundlagen endlich wieder dazu da sind! - in den nächsten Monaten versuchen durchzuführen, da wir Unternehmer wissen, wenn wir im Herbst wieder in einen Lockdown gehen – wegen der 2. Welle, wegen des Neuartigen Virus Covid20 bzw. SARS-Cov-3, , oder warum auch immer - , dass wir dann nicht mehr arbeiten gehen brauchen, dass

wir dann auch die Füße hochlegen und auf Arbeitslosengeld warten können, denn noch einen Lockdown überlebt die Wirtschaft in MV, in Deutschland und der Welt nicht mehr.

Warum? Da sind selbst wir Experten genug, um jede Diskussion mit Politikern, Virologen und anderen Experten zu führen. Noch einen Lockdown überlebt die Weltwirtschaft nicht.

Und deshalb sind wir Hoteliers, Bauunternehmer, Steuerberater, Gastronomen, Kleinkünstler, Rechtsanwälte, vor allem aber auch unsere Ärzte auf der Straße, denn wir sehen die Angst, die unglaubliche Angst von teils jungen Menschen, Kindern, Großeltern.

Für Ärzte ist Angst einer der größten krankmachenden Faktoren, der jedes andere Krankheitsgeschehen zumindest negativ beeinflusst. Verstärkend kommt in dieser Zeit noch das Schuldgefühl dazu: "Du bist schuld, wenn Opa / mein Kollege krank wird." Unsere Ärzte leben schon immer jeden Tag, mit dem Risiko, dass Patienten sie irgendwie "infizieren" könnten. Und sie werden nicht jeden Tag krank!

Menschen mit Angst werden niemals Unternehmer! Ein Unternehmer kennt besonders am Anfang seines Unternehmens keine Angst, sonst würde er sich niemals auf dem Weg machen!

Nur ein Unternehmer oder eine selbständige Person lässt sich wochenlang als Reichsbürger, Spinner (in den Tagesthemen), Verschwörungstheoretiker beschimpfen, auch wenn er selbst und sogar seine Kinder und Enkel dadurch beschimpft, geschnitten und ausgegrenzt werden, ja Freundschaften zerbrechen, wenn er weiß, das ist richtig, was ich da gerade tue.

Unsere Volkswirtschaft lebt aber nicht vom Grundeinkommen für alle – dem wir übrigens nicht negativ gegenüberstehen -, sondern irgendjemand muss diese Unsummen an Geld, die jetzt gedruckt werden, ja auch mal wieder zurückzahlen. Das sind vor allem die Unternehmer und deren Arbeiter, die aus unseren Kindern und Enkelkindern erwachsen müssen.

Dazu brauchen Sie ein freies, angstfreies Leben mit Perspektive.

Die sind wir gerade auf dem besten Wege zu zerstören.

Sehr geehrte Frau May.

Wie wollen wir diesen Strauß von Problemen in einer – wie langen? – Talkshow runde besprechen.

Wie soll das gehen?

Wir haben nun in den letzten 3 Monaten endlose Stunden mit der Beschaffung von Informationen, Lesen von Gutachten, Organisieren von Demonstrationen verbracht, so dass wir uns nicht in einer 30 min Talkshow verbrennen lassen müssen.

Vor allem haben wir es geschafft, dass eine AfD, die Patrioten für Stralsund, die Antifa in Greifswald und Rostock nicht den Widerstand übernehmen konnten, was diese schon seit Wochen versuchen.

Dafür sollten uns demokratische Parteien dankbar sein, anstatt uns zu beschimpfen.

Wir waren gestern beim Landrat von Vorpommern-Rügen „eingeladen“ – er musste aufgrund des von uns aufgebauten Druckes und eines Berichtes in der Presse mit uns reden. Er titulierte uns als Hobbydemokraten, die die jahrelange Arbeit von gewählten Vertretern verhöhnen. Er sah die Demokratie in keiner Weise ausgehebelt, sein Chef der Gesundheitsbehörde, der mit uns in eine konstruktive Diskussion einsteigen wollte, war der Mundschutzpflicht auch sehr kritisch gegenüber gestanden, aber da können wir halt nichts machen.

Das sind nicht die Diskussionen, die wir wollen, die wir meinen.

Welche Diskussionen wir anschieben wollen, haben wir oben beschrieben.

Wir laden NDR, SVZ, OZ, Nordkurier und alle anderen Medien des Landes dazu ein, mit uns solche „Runde Tische“ - z.B. wie in Schwerin auf dem Marktplatz mit 1,5m Abstand, mit eingesperrter Demonstrationsrunde erstmals durch den Gesundheitsausschuss und die SVZ erfolgt – zu installieren und zu begleiten. Zu solchen klar definierten Diskussionsrunden – wo wir nicht Zuschauer, sondern Teilnehmer/Mitorganisatoren sind - , die sich auch die Zeit für vertiefende Diskussionen nehmen, stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Um es also klipp und klar zu sagen:

Wir kneifen nicht, wir lassen uns aber auch nicht verheizen.

Wir sind nicht mediengeil, wir müssen nicht wiedergewählt werden.

Wir sind ein Teil des wählenden Volkes.

Wenn heute Ihr Haus z.B. immer noch nicht erkennt, dass dieser weltweite Lockdown eine noch nie dagewesene Tatsache ist, für die man Sondersendungen bis zum Umfallen produziert hat, aber keine Diskussion , keine kritische Diskussion geführt hat, so muss man auf die Zeiten noch warten.

Wir befürchten aber, dass wir - die heutige Protestbewegung in MV , wie damals bei der deutschen Einheit - sehr schnell von einer Masse überrannt werden, die dann angeführt von AfD oder noch radikaleren Gruppen wie „Der Flügel“ oder eine neuen Linken völlig andere Ziele verfolgen werden.

Die auch – das können wir auf der Straße heute schon erleben – keine Diskussion über das Grundgesetz („das wurde uns aufgezwungen“, „ das ist das Grundgesetz einer GmbH“, und welche aberwitzigen Thesen da noch vertreten werden) und die Wiederinkraftsetzung der Landesverfassung führen mehr wollen.

Die sehen die Chance für einen anderen Staat.

Sie erreichen mich immer unter 0172-3843843 oder per mail

Hochachtungsvoll

Volksinitiative „Sofort zurück zur Demokratie“

in der sich die Kritischen Ärzte aus Schwerin, Die Coronademonstranten sowie die Montagsspaziergänger aus Schwerin, Rostock, Greifswald und Stralsund vereinigt haben – also nahezu alle bisher aktiven kritischen Gruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern

Dipl. BetrW. Sabine Langer und Dipl.Ing. Ulrich Langer - Stralsund, Dr. Daniela Kauffold und Dr. Andreas Kauffold – Schwerin, Bastian Barucker Waldpädagoge – Lassan/Vorpommern, Dr. Michael Kärn – Schwerin, Dr. Susanne Kreft und Hugo Hasse – Rostock, Dr. Christin Gramsch – Bansin, Dr. Panja Platzer – Schwerin,

Binzer Weg 26a

18439 Stralsund